

Stahl, Eisen, Blech und Seilerwaaren, Alles diente diesen Räubern zur Montirung wie zur Armatur. Dazu kam die theuere Beköstigung, denn jedem Gemeinen war täglich 2 Pfund Fleisch, 1½ Pfund Butter oder Speck, 2 Maasß Bier oder ein Maasß Wein, und zweierlei Gemüse vorgeschrieben. Die Beitreibung der Abgaben, die jetzt der König zog, denn bloß die Accise war aufgehoben, geschah mit unbarmherziger Strenge, denn wenn sie nicht zur Stunde abgeliefert wurden, so warf man die Obrigkeit der Stadt auf die Wachtstube, was dem Bürgermeister Helbig, vielleicht derselbe, dessen Bildniß auf unserm Friedhof in Stein ausgehauen ist, und dem Stadtrichter Michael Fiedler zweimal wiederfuhr. Und doch konnte Dederan nicht bezahlen, denn die Stadt mußte im Ganzen ohne die Verpflegung, und ohne die geraubten Waaren 13,841 Thlr. baar schaffen, und auch noch 500 Thlr. Agio nachzahlen. Hierzu kamen noch 1100 Thlr. Executionengebühren, also in Summa 15,441 Thaler. Das doppelte aber hat gewiß der Raub und die Beköstigung getragen; das war aber jedoch noch nicht genug für Dederan. Die Stadt erhielt zur Strafe, weil sie sich beschwerend an den König gewendet hatte, vom General Steinbock 600 Mann Einquartirung, wo der Mann täglich 1 Gulden unter den Teller gelegt erhalten mußte. Die Einwohner hätten alle davon laufen müssen, wenn sie länger als drei Wochen diese Einquartirung tragen sollten. Doch nach dieser Zeit zogen die Schweden alle fort, nachdem Dederan um 60000 Thaler ärmer geworden war,\*) was es größtentheils Freiberg schuldete.

Ueber dieses waren sehr viele Bürger und Botenläufer an den erlittenen Mißhandlungen gestorben. So legte jener Michael Fiedler seine Stadtrichterei nieder, und starb bald nachher, und sein College Dehmig war im Arrest wahnsinnig geworden; jedoch wir wollen von dieser elenden Zeit in der Stadt Dederan schweigen, die noch lange nicht ihr Ende erreicht hatte. Viele Städte

\*) Das jetzt vier Mal so viel betragen würde.